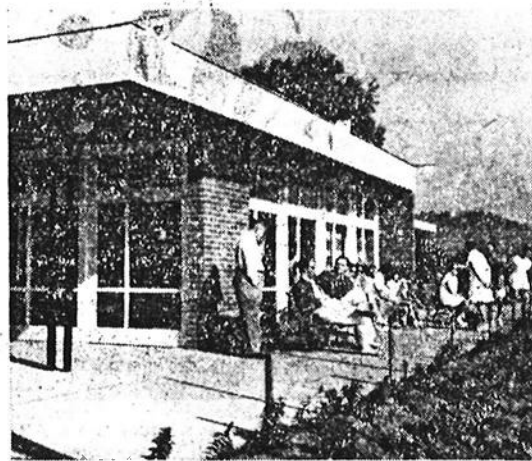


Tennisclub Riehen weiht sein Clubhaus ein

Ein strahlend blauer Herbsthimmel grüßte die Mitglieder und Gäste des Tennisclub Riehen, die sich zum festlichen Akt der Einweihung ihres Clubhauses letzten Sonntag in den Grendelmatten eingefunden hatten. Und so strahlend wie der blaue Himmel war auch die Stimmung und die Freude der Mitglieder, die nun ihr neues, wirklich schönes Haus einweihen und in Betrieb nehmen durften.

Die «Genossenschaft Tennisanlage Riehen», so erklärte uns deren Präsident Dr. M. Schmid, hat seinerzeit die Möglichkeiten und Grundlagen geschaffen, daß überhaupt erst Tennis gespielt werden konnte und ein Tennisclub Riehen möglich wurde. Man könnte also wohl sagen, die Genossenschaft ist die Mutter des Clubs, die diesem nun auch das prächtige Haus geschenkt hat. An dem «Geschenk» aber war, so betonte Dr. Schmid, vor allem die Gemeinde Riehen in großzügiger Weise beteiligt, ebenso das Sporttoto und die Interessengemeinschaft der Basler Turn- und Sportverbände. Es war darum Präsident Dr. Schmid eine besondere Freude, unter den Gästen auch die Vertreter der Gemeinde: Gem.-Präs. W. Wenk, die Gemeinderäte Abt, Prack, Schäublin und Senn zu begrüßen, den Präsidenten der Vereinigung der Tennisclubs von Basel und Umgebung, H. Keller, und die Herren der IG der Basler Turn- und Sportverbände, in deren Namen L. Geng einige Worte der Anerkennung und Freude sagte. — Aus den kurzen Worten des Gemeindepräsidenten W. Wenk von Riehen klang die Freude darüber heraus, daß die Gemeinde hier wieder einmal mithelfen durfte an einem Werke, das weiten Kreisen dienen darf und auch ein Beitrag sein wird an der Gesunderhaltung des Volkes. Er versicherte dem Tennisclub Riehen, daß dieser auch in Zukunft die Sympathien der Gemeinde haben werde. — Nachdem der Präsident des Tennisclubs, Dr. L. Panizzon, aus der Hand von Dr. Schmid den Schlüssel zum neuen Clubhaus entgegennehmen durfte, zeichnete er in kurzen, markanten Zügen das Werden und Wachsen des Clubs, der nun mit seinen 28 Lebensjahren im besten Alter stehe,

Hier fange das Leben erst recht an und es habe sich bereits schon abgezeichnet, daß mit der Erstellung des Clubhauses eine neue, rege Tätigkeit auf den Tennisplätzen sich bemerkbar mache. Er betonte, daß neben der rein sportlichen Betätigung auch der gemütliche und gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen soll,



da er nötig und wichtig ist. Der Redner beschloß seine Ausführungen mit einem Satz, der den Tennissport prächtig definiert, weshalb wir ihn hier gerne zitieren: «Sportliches Benehmen in Sieg und Niederlage, Kämpfen und Siegen ist schön, Schulung des Charakters aber und Pflege der Gemeinschaft ist schöner.» — Der Architekt R. Toffol erklärte die Grundkonzeption des Baues und führte durch die verschiedenen Räume, deren schlichte, aber zweckmäßige Gestaltung und Anordnung wohltuend wirkt. Das ganze Haus, teilweise in rotem Ziegelstein, teilweise mit Holzverkleidung, ist eingebettet in die grünen Matten, ein wirkliches «Schmuckkästchen», auf das der Tennisclub Riehen mit Recht stolz sein und sich darüber freuen darf.